

Deutsch & PC: Konzept

Deutsch & PC wurde im Schuljahr 2001/02 als Modellprojekt in Zusammenarbeit mit der *Hertie-Stiftung* und als weiterer wichtiger Baustein im Förderkonzept des Hessischen Kultusministeriums von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ins Leben gerufen.

An der Philipp-Reis-Schule ist *Deutsch & PC* neben dem *Vorlaufkurs*, der *Vorklasse* und der *Intensivklasse* fester Bestandteil der Unterrichtslandschaft. Annähernd 54% der Schülerschaft besitzen einen Migrationshintergrund und häufig wird als Familiensprache nicht Deutsch gesprochen.

Im Hessischen Schulgesetz ist die Förderung der Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, in § 3 Abs. 14, sowie § 8a Abs. 1 geregelt. Da die Sprache eine wichtige Schlüsselqualifikation für den schulischen Erfolg eines Kindes darstellt, ist es wichtig, bereits in der Grundschule die Basis zu legen. Somit werden die Kinder durch *Deutsch & PC* über den Vorlaufkurs hinaus gezielt in der deutschen Sprache gefördert. Alle Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund haben ein Anrecht auf die Förderung im Rahmen des Projektes *Deutsch & PC*.

Früher galt Mathematik als „spracharmes“ Fach, heute ist es jedoch unbestritten, dass gute Leistungen in Mathematik von guten Deutschkenntnissen abhängen. Gerade bei der Vermittlung von neuen Inhalten sind gute Sprach- und Lesekompetenzen bei den Kindern die Voraussetzung für das Verstehen.

„Ziel des Projektes Deutsch & PC ist es die Sprach- und Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache auszubauen und weiterzuentwickeln. Mit der frühzeitigen und intensiven Förderung der deutschen Sprache erwerben die Kinder die Grundvoraussetzung, um im Unterricht aktiv mitzuarbeiten und am schulischen Leben teilhaben zu können. Gleichzeitig werden mit Deutsch & PC die Grundlagen für eine Medienkompetenz gelegt. Beim Übergang von der Grundschule in weiterführende Schulen sollen die im Projekt geförderten Schülerinnen und Schüler die gleichen Chancen wie ihre deutschsprachigen Mitschülerinnen und Mitschüler haben.“

— Hessisches Kultusministerium, https://grundschule.bildung.hessen.de/dupc/Deutsch_und_PC.pdf, Seite 10

Organisation

An der Philipp-Reis-Schule wird zum Schuljahresbeginn pro Jahrgang meist eine Förderlehrkraft zugeteilt. Zum einen schafft dies die Basis einer gezielten Kommunikation zwischen KlassenlehrerInnen und Förderlehrkraft, um die Kinder effizient fördern zu können. Zum anderen wird so eine kontinuierliche und intensive Arbeit mit den Kindern gewährleistet. Die Förderlehrkraft nimmt regelmäßig an den Treffen der Jahrgangsteams teil, um über wichtige Termine und Absprachen stets informiert zu sein.

Wesentlicher Bestandteil der Organisation des Förderunterrichts ist die Kommunikation zwischen Förderlehrkraft und KlassenlehrerIn bzw. FachlehrerIn. Inhaltlich orientiert sich die Förderung am Deutsch- und Mathematikunterricht der Klasse und wird jeweils in Absprache mit der KlassenlehrerIn durchgeführt.

Die Arbeit in kleinen Gruppen hat den Vorteil, dass Förderlehrkraft und Kinder besonders intensiv miteinander kommunizieren können und somit die Sprachkompetenzen gefördert und gefestigt werden. Ohne Angst können sich die Kinder hier in einem Geschützten Raum ausprobieren und sind schon nach kurzer Zeit sehr lernmotiviert und leistungsbereit.

Die Arbeit am PC schult die Medienkompetenz bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zum selbstständigen Lernen sowie zum Vertiefen einzelner Unterrichtsinhalte mit anschließender Selbstkontrolle.

In allen ersten Klassen startet das Projekt *Deutsch & PC* mit acht Wochenstunden (in der Regel in Doppelsteckung). Bei der Auswahl der Förderkinder sind die Erfahrungen der Lehrkräfte des Vorlaufkurses und der Vorklasse sehr hilfreich. In einer Beobachtungsphase von etwa vier Wochen (spätestens bis zu den Herbstferien) stellen KlassenlehrerIn und Förderlehrkraft den Förderbedarf einzelner Kinder fest. Danach werden Diejenigen mit noch nicht hinreichenden Deutschkenntnissen in eine Fördergruppe von etwa sechs Kindern eingeteilt. Die Eltern werden schriftlich vom Klassenlehrer über die Teilnahme und den Stundenumfang benachrichtigt .

Die Fördergruppe wird in der Regel parallel zum Klassenunterricht, zwei Stunden täglich in den Fächern Deutsch und Mathematik, von der Förderlehrkraft unterrichtet. Ein Teil der Stunden kann auch in den Randstunden stattfinden. In den Stunden mit Doppelsteckung wird inhaltlich parallel zum Klassenunterricht gearbeitet und in den so genannten Randstunden wird gezielt auf individuelle Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler eingegangen.

In der Jahrgangsstufe 2 reduziert sich der Stundenumfang auf 4 Stunden je Klasse. Zu der vorgenannten Unterrichtskonzeption kommen, gerade in den Jahrgangsstufen 1 und 2, weiterführende Übungen zum Hörverstehen, Sprech- und Hörübungen zur phonologischen Bewusstheit sowie Übungen zur Entwicklung und Steigerung der deutschen Sprachkompetenz durch gezielte individuelle Anleitung zur Erweiterung des Wortschatzes, der Grammatik und der Satzstrukturen der deutschen Sprache.

Die jahrgangsspezifischen Arbeitsschwerpunkte in den Klassen 3 und 4 sind die Förderung und die Festigung der deutschen Sprache in Wort und Schrift, hier besonders auch unter fachspezifischen Aspekten: Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes, der Grammatik und Satzstrukturen, Erweiterung der Lesekompetenz und die Vorbereitung auf die zu erwartenden Anforderungen der weiterführenden Schulen.

Der Stundenumfang nimmt mit den weiteren Jahrgängen ab:

- ca. 4 Wochenstunden im 2. Schuljahr
- ca. 3 Wochenstunden im 3. Schuljahr
- ca. 2 Wochenstunden im 4. Schuljahr

Räumlichkeiten und Material

Die Phillip-Reis-Schule verfügt über separate Räume für die Arbeit mit kleinen Lerngruppen und über genügend Laptops, die flexibel einsetzbar sind. Hier können die Kinder individuell mit Hilfe verschiedener Lernprogramme (z.B. Lernwerkstatt, etc.), sowohl in Deutsch als auch in Mathematik gefördert werden.

„Das gemeinsame Arbeiten am PC motiviert die Kinder sich mit Sprache auseinander zu setzen und erhöht ihre Medienkompetenz.“

— Hessisches Kultusministerium, https://grundschule.bildung.hessen.de/dupc/Deutsch_und_PC.pdf, Seite 11

Neben dem Einsatz des Computers wird den Schülerinnen und Schülern viel Raum zur sprachlichen Förderung gegeben. Unterstützend stehen hierfür an der Philipp-Reis-Schule zahlreiche Freiarbeitsmaterialien (z.B. LÜK Kasten mit Übungsheften für alle Klassen in

Deutsch und Mathematik, didaktisch wertvolle Spiele, u.v.m.) zur Verfügung. Diese werden so verwendet, dass die Kinder entsprechend ihrem Kenntnisstand lernen können.

Weiterhin werden differenzierte Arbeitsblätter eingesetzt und in einem extra Schnellhefter, der zu Beginn der Fördergruppen angelegt wird, gesammelt. Somit wird der Lernzuwachs eines jeden Kindes dokumentiert. Gleichzeitig dient die Deutsch & PC-Mappe der KlassenlehrerIn als Grundlage, um die Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler mit den Eltern zu besprechen. Grundsätzlich werden die Arbeitsmaterialien so eingesetzt, dass jedes Kind entsprechend seiner individuellen Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen gefördert werden kann.

Stand: Schuljahr 2019/20